Eifeler Nachrichten / -Zeitung

Wenn Bilder mehr sagen als Worte

Eröffnung der Wohn(t)räume-Ausstellung im Foyer des Rathauses: Menschen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe und der Seniorenresidenz haben ihre Vorstellungen vom perfekten Zuhause gemalt.

Nordeifel. „Jeder Mensch soll die Möglichkeit erhalten, sich vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen – und zwar von Anfang an und unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht oder Alter. Dieses Thema, unter dem Fachbegriff Inklusion zusammengefasst, betrifft auch den Bereich des Wohnens." Mit diesen Worten eröffnete Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns jetzt eine Ausstellung im Foyer des Rathauses in Simmerath zum Thema „Wohn(t)räume – So will ich wohnen".

Menschen mit und ohne Behinderung haben ihre Wohnträume gemalt. Entstanden sind mehr als 40 Bilder, die nun im Foyer des Rathauses zu sehen sind.

Barrierefreiheit

Das Thema Inklusion beschäftigt auch die Gemeinde Simmerath in vielfältiger Weise, wie der Bürgermeister berichtete und betrifft nicht nur den schulischen Bereich, sondern auch Barrierefreiheit im öffentlichen Bereichen.

Mehr als 40 Bilder waren zum Thema Wohn(t)räume während des Kraremannstages und im Vorfeld in verschiedenen Einrichtungen der Behindertenhilfe und der Seniorenresidenz Simmerath entstanden. Die Aktion haben die Projektmitarbeiterinnen Andrea Hein und Anna-Lena Halm vom Inklusions-Projekt „Wir alle – Gemeinsam leben in Monschau und Simmerath" ins Leben gerufen.

„Ziel unseres Projektes ist es, Menschen mit und ohne Behinderungen ins Gespräch zu bringen und Barrieren – auch Barrieren in den Köpfen – abzubauen. Im Projekt erleben wir oft, dass es ganz praktische und kostengünstige Lösungen gibt, um Inklusion im Alltag umzusetzen", berichtet Andrea Hein. „Wohnen ist eines unserer Schwerpunktthemen. Da Bilder oft mehr sagen als Worte, hatten wir die Idee zu dieser Mal-Aktion", erzählt Anna-Lena Halm. „Wir haben Menschen mit und ohne Behinderung gebeten, ihre Wohnträume auf die Leinwand zu bringen und waren überrascht über die große Resonanz." Inklusion bedeute Vielfalt und diese Vielfalt zeige sich auch in den vielen unterschiedlichen Wohnträumen und den Zitaten der Künstler und Künstlerinnen, die nun im Foyer des Rathaus ausstellen. Anschließend sollen die Werke auf eine Wanderausstellung gehen.

> „Im Projekt erleben wir oft, dass es ganz praktische Lösungen gibt, um Inklusion im Alltag umzusetzen."
> **ANDREA HEIN, PROJEKTMITARBEITERIN**

„Was ist dir besonders wichtig, wie möchtest Du wohnen?", waren die Menschen gefragt worden. „Ich habe mein Wohnheim gemalt. Da möchte ich wohnen. Mir ist besonders wichtig, dass es immer so schön bleibt", hatte ein Künstler diese Frage beantwortet. Ein anderer verwirklichte künstlerisch seinen Traum von einem komplett rollstuhlgerechten Schiff mit Pflegebett und rollstuhlgerechter Dusche. „Die Küche ist so eingerichtet, dass ich die Arbeitsplatte runterfahren kann und so beim Kochen mithelfe. Es gibt viel Musik und wir singen und tanzen." Die Ausstellung ist noch bis Sonntag, 15. Juni, im Rathaus Simmerath zu sehen.

Infos zu weiteren Stationen:
www.wir-alle-ac.de